Deutsche Kirchengemeinde in Nord-England

Liverpool • Manchester • Yorkshire • East Midlands

http://www.deutschekirche.org.uk/

Gemeindebrief

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

(Friedrich Hebbel:1813-1863)

Oktober/November 2013

Gemeindebriefteam

Hallo liebe Leser!

Wir hoffen, dass euch diese Ausgabe informiert und gefällt.

Sie sollte sich nicht wesentlich von früheren Ausgaben unterscheiden. Und doch ist etwas anders: Der Vakanzpfarrer wird nur Gottesdienste und einige seelsorgerische Aufgaben übernehmen. Damit liegt die Verantwortung für den Gemeindebrief ganz bei den Gemeindemitgliedern selbst, d. h. also beim Gemeindebriefteam. Dieses Gemeindebriefteam besteht zur Zeit aus Diane Spiedel und Bärbel Grayson von der Gemeinde Manchester.

Wir bemühen uns nach besten Kräften, weiterhin einen guten Gemeindebrief herauszugeben, bitten aber um eure Hilfe:

Helft uns die Seiten zu füllen, berichtet was in den verschiedenen Gemeinden vor sich geht und haltet den Redaktionsschluss ein. Teilt uns unbedingt die **Daten für Gottesdienste und Veranstaltungen** mit, nur so landen diese korrekt im Gemeindebrief.

Dieser Gemeindebrief wird an eine bestehende Postadressenliste versendet. Dabei erhalten einige von Ihnen vielleicht einen Gemeindebrief auf Papier, obwohl Sie den ausschließlichen Versand per E-Mail wünschen - in diesem Fall möchten wir Sie bitten, uns kurz nochmals eine E-Mail an
Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk
zu schicken, damit wir dies vermerken können.

Wir freuen uns auch weiterhin auf eure interessanten Beiträge und wir werden unser Bestes versuchen während dieser Vakanzzeit.

Mit lieben Grüßen,

die 2 Obigen

Ihr seid das Salz der Erde!

Bei uns in Deutschland läuft vieles auf das Reformationsjubiläum 2017 zu. Bauliche Renovierungsarbeiten an den besonderen Stätten und Kirchen der Reformation.
Zur inneren Vorbereitung auf das große Ereignis wurde seit 2008 eine Reformationsdekade mit einem jährlichen Thema ins Leben gerufen. 2012 war es „Reformation und Musik“ 2014 wird es „Reformation und Politik“ sein. In diesem Jahr heißt es: „Reformation und Toleranz“ und da wurden nun auch die Schattenseiten dieser religiösen Neuausrichtung in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Eine Eröffnungsfeier fand ganz in der Nähe von Erfurt, im ehemaligen Kloster Reinhardsbrunn statt, wobei eine Gedenkstele errichtet wurde für die dort 1530 hingerichteten Wiedertäufer. Die Wiedertäufer oder Anabaptisten galten im 16. Jahrhundert als radikale Vertreter der Reformation und wurden von Lutheranern verfolgt und verbrannt.
„Religion und Toleranz, das geht nicht zusammen“, sagen viele und verweisen auf die Kriege der Weltgeschichte, bei denen sich auf Gott berufen wurde.

„Salz muß beißen, sonst taugt es nichts!“; sagte Martin Luther. Damit meinte er auch seine Rolle als Reformator, als Rufer und als Mahner. Und Luther ist ja auch wegen seiner recht deutlichen Worte berühmt. Ein klares und offenes Wort, auch das ist bisweilen
lebensnotwendig für eine Gesellschaft und für eine Kirche.

Jesu Worte „Ihr seid das Salz der Erde“ werden überliefert im Kontext der Bergpredigt mit den Seligpreisungen. Die Hörer waren also ganz normale Menschen, wie wir, mit Stärken und Schwächen - keine Experten für Öffentlichkeitsarbeit, nicht auserwählte Amtsträger, Finanzexperten oder Manager.

Salz weicht festgefahrene Vorurteile auf.

Salz sind wir für die Menschen, wenn wir Erbarmen mit anderen haben, d.h. auch über Fehler und Schwächen anderer hinwegsehen können. Wenn wir ein reines, offenes und weites Herz haben, in dem viel Platz ist für Gott und für Andere. Wie ist das Miteinander von Einheimischen und Fremden, unterschiedlichen Lebenskulturen, wie ist es mit ungeliebten Nachbarn, oder mit der Nachbargemeinde ? Wann schlägt Konkurrenz in Intoleranz um? Wann werden aus Sticheleinen feste Vorurteile? Beherrschen uns zu sehr Ängste vor der Zukunft: Was wird aus einer Gemeinde, wenn die Kirchensteuer weiter sinkt? Kann sie noch mit einem eigenen Seelsorger besetzt werden ?

Ihr seid das Salz der Erde!

Gemeinsam genossenes Salz hat Bindekraft.
Die Aufgabe der Jünger Jesu und damit auch der Kirche ist es, Salz der Erde zu sein und so durch ihr Dasein die Welt zu bewahren. Die wohl radikalste Form des Gewaltverzichts verkörpert Jesus von Nazareth. Er fordert sogar Feindesliebe ein. Das Opferlamm übt keine Gewalt aus, sondern duldet und erträgt sie in Toleranz (lateinisch: tollere) ohne Gegenwehr. Reformer wie Petrus Valdes, Franz von Assisi, John Wyclif, Jan Hus und Martin Luther fordern eine Rückbesinnung auf diese urchristliche Ideale, auch auf die Gewaltfreiheit: „Ketzer verbrennen ist wider den Heiligen Geist“, schrieb Luther noch 1521. Als von Reformatoren schließlich verlangt wird, selbst Verantwortung zu übernehmen, vergessen sie ihre anfänglichen Toleranzforderungen und fallen in die hoch- und spätmittelalterliche Unkultur der Ketzerbekämpfung zurück. Gerade deshalb hat das christliche Abendland als Lehre aus den Religionskriegen der Vergangenheit heute eine neue universelle und absolute Forderung aufgestellt: die nach interreligiöser Toleranz.
So wollen auch wir (bald gemeinsam) versuchen, „andersgläubigen“ und auch einander gut zuzuhören, nicht gleich innerlich abzuschließen, wenn uns etwas fremd erscheint, sondern mit wachem Herzen prüfen, um so das Gute behalten und mehren zu können (vergl. 1. Thess. 5).
Viele Grüße, Gott befohlen und bis bald,

Ihr Christian Günther

Frühere Pfarrer – wo sind sie jetzt?

Quirin Gruber: Auslandsvikar Manchester-Liverpool-Huddersfield-Sheffield 1995/96
Nur ein Jahr lebte und arbeitete ich ab Juni 1995 im Gemeindebezirk mit Zentrum in Manchester. Ich kannte Manchester bereits von meiner Zeit als Theologiestudent an der Uni Manchester 1989/90. Zur Hälfte war ich in den deutschen Auslandsgemeinden unter der freundschaftlichen Anleitung und Begleitung von Pastor Joachim Bremer unterwegs, zur Hälfte arbeitete ich in der anglikanischen Gemeinde All Saints in Stretford unter dem mit ausgeprägtem nordenglischen Humor gesegneten Reverend Peter Townley. Es war ein tolles Jahr mit vielen besonderen Erlebnissen in den deutschen und anglikanischen Gemeinden und der Fußballeuropameisterschaft mit den Vorrundenspielen der deutschen Mannschaft in Old Trafford als krönenden Abschluss. Während meines Jahres in der deutschen Gemeinde in Manchester wurde unsere Tochter Holly geboren, die ein gutes Jahr später am plötzlichen Kindstod verstarb, eine schwer zu bewältigende Erfahrung.
Nach meiner Zeit in Manchester lebte ich dreieinhalb Jahre im Allgäu und arbeitete dort als Pfarrer an der schon seit der Reformationszeit evangelischen St. Mangkirche und in den Außenorten der Diaspora. Im Nebenamt war ich Hochschulseelsorger an der Fachhochschule. Die Gemeindearbeit dort machte mir viel Spaß, denn es gab genug Raum und Möglichkeit, gemeinsam mit aufgeschlossenen Gemeindegliedern und Kirchenvorsteher Neues auszuprobieren. Wir lebten in einem Austragshaus direkt im Verbund mit einem Bauernhof. Wenn ich aus meinem Arbeitszimmer blickte, sah ich die Kühe auf der Weide, die manchmal bis zu meinem Fenster kamen und an der Scheibe leckten. In Kempten wurde meine Tochter Mia geborenAls nächste Station führte es mich und meine Familie ins Zentrum meiner Heimatstadt Nürnberg in die Gemeinde St. Johannis, eine große traditionsreiche Gemeinde, die vor allem durch die wunderschöne gotische Johanneskirche und den Johannisfriedhof bekannt ist, auf dem unter anderem Albrecht Dürer und Ludwig Feuerbach begraben liegen. Mein Schwerpunkt lag in der Jugendarbeit. Gemeinsam mit Jugendlichen entwickelten wir die „Feel Good Gottesdienste“ ein innovatives, von der ganzen Gemeinde unterstütztes und getragenes Gottesdienstprojekt für Jugendliche und ihre Eltern, welches aus für uns nicht ganz verständlichen Gründen viel Wirbel in der Presse versachte und uns für einige Zeit in die Schlagzeilen brachte. Nach dem Verlust der Tochter Holly war die Trennung von meiner damaligen Frau im Jahr 2000 eine weitere persönliche Krise.
Als Pfarrer in Bayern muss man in der Regel sechs Stunden Religionsunterricht geben. Ich hatte es schon immer als Option angesehen als Pfarrer ganz in den Schuldienst zu wechseln. Im Jahr 2008 eröffnete sich die Möglichkeit als Schulpfarrer am Gymnasium in Oberasbach bei Nürnberg zu arbeiten. Ich lebe jetzt mit meiner Frau Silke in Zirndorf (bekannt unter anderem durch die Playmobilfiguren!), meine Tochter Mia ist nun vierzehn Jahre alt, 2005 wurde meine zweite Tochter Stella geboren, 2007 mein Sohn Elias. Ich unterrichte seit fünf Jahren am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium alle Jahrgangsstufen. Mein Schwerpunkt liegt in der Oberstufe, in der ich einige Kurse und Seminare anbiete. Das Gymnasium in Bayern wurde von neun auf acht Jahre verkürzt, was ich grundsätzlich nicht gut finde, denn die Schule wird immer mehr zum Durchlauferhitzer für das folgende Studium und die Bedürfnisse eines vor allem an den Anforderungen der Wirtschaft orientierten Arbeitsmarktes. Für mich ist Bildung etwas Ganzheitliches, das die Person eines Menschen bildet und eben nicht nur das Erlernen bestimmter Inhalt und Kompetenzen, die man später für das Berufsleben braucht. Auf der anderen Seite bietet das reformierte Schulsystem neue Möglichkeiten für das Fach Evangelische Religionslehre. Am 11. Juli besuchten wir im Rahmen einer Studienreise mit 24 Schülern und einer Kollegin die deutsche Gemeinde in Stretford. Meine Schüler waren von der Freundlichkeit und Herzlichkeit unserer gastgebenden Kirchenvorsteherinnen sehr beeindruckt. Es war eine wirklich schöne Begegnung, durch die ich persönlich alte Kontakte auffrischen und neue knüpfen konnte.

Ich wünsche Ihnen allen die sich noch erinnern können oder die mich nicht mehr persönlich kennen Gottes guten Segen!

Ihr Quirin Gruber

Tannengrün Outing - was ist das denn?

So haben wir uns vor etwa zehn Jahren gefragt, als wir zum erstem mal in die Gemeinde nach Manchester gekommen sind. Und irgendwie waren wir verwundert darüber, dass sich Leute aus Manchester und anderen Gemeinden des PAB einmal im Jahr nach Nordwales aufmachen, um „Grünzeug“ aus dem Wald zu holen. Daher dauerte es ein paar Jahre, bis wir das erste Mal dabei waren. Wir waren von einer anderen Familie gefragt worden: „Wollt ihr nicht mal mitkommen? Es macht wirklich Spaß.“ So sind wir dann das erste Mal an einem eher ungemütlichen Novembertag mit unseren drei kleinen Kindern mitgefahren - mit einem mulmigen Gefühl, was uns da wohl erwartet.

Treffpunkt war der Tesco Parkplatz in einem kleinen Ort - Ruthin, wo wir viele Familien vor allem aus Liverpool und Manchester trafen. Nach und nach trudelte ein Auto nach dem anderen ein, und ein jeder fing an sich miteinander auszutauschen. „Oh, ihr seid ja auch warm eingepackt“ oder „Wie viele Gartenscheren habt ihr mit? - Könntet ihr uns vielleicht noch eine leihen?“ Dann traf der Förster ein, der unserem PAB von Jahr zu Jahr die Genehmigung erteilt, im Wald Tannengrün für die Gemeinden zu schneiden.

Plötzlich setzte sich dann ein Auto- Konvoi Richtung Wald in Bewegung. Dort angekommen wies der Förster uns an, wo wir uns ans Werk machen konnten, und dann ging es los. Alle strömten in einen Umkreis von etwa 300 m aus, um Tannengrün für Adventskränze zu schneiden und einen Tannenbaum für die Kirchen zu finden. Für unsere kleinen Kinder, die dichten Wald wie in Deutschland leider gar nicht kannten, war allein schon das ein großes Abenteuer. Es war auch toll, den Baum für die Kirche aussuchen zu können. Natürlich waren sie noch etwas zu klein, um selbst die Gartenschere zu schwingen, aber den abgeschiedenen Wald zu erforschen und Papa und Mama zu unterstützen, war auch ganz aufregend. Immer wieder sah man zwischen den Bäumen andere PABler und oft ergaben sich interessante Gespräche, nicht nur über die besten Stellen für Nordmanntannen im Wald sondern auch über Gemeindeleben und Gott

Nach etwa zwei Stunden kamen dann alle wieder zu den Autos mit Säcken voller Tannengrün und dem ein oder anderen Baum über die Schulter. Dann wurden erstmal Thermoskannen und Butterbrote rausgeholt. Nach getaner Arbeit ging es dann für alle wieder zurück.

Für uns jedoch war klar: Wir kommen nächstes Mal wieder! Inzwischen gehört das Outing nun zu unserer Tradition vor dem ersten Advent, und obwohl unsere Kinder jetzt schon groß sind, haben wir als Familie immer noch sehr viel Spaß. Bleibt noch die Frage, was mit dem Tannengrün passiert: Das wird in die jeweiligen Gemeinden gebracht und von fleißigen Händen zu kunstvollen Kränzen für den Adventsbazar gebunden. Bisher haben das oft die Seniorinnen in Manchester gemacht. Allerdings brauchten die in den letzten Jahren mehr Helfer. Daher hat unsere Familie ein paar Säcke zu uns mitgenommen und als fertige Kränze direkt zum Bazar gebracht.

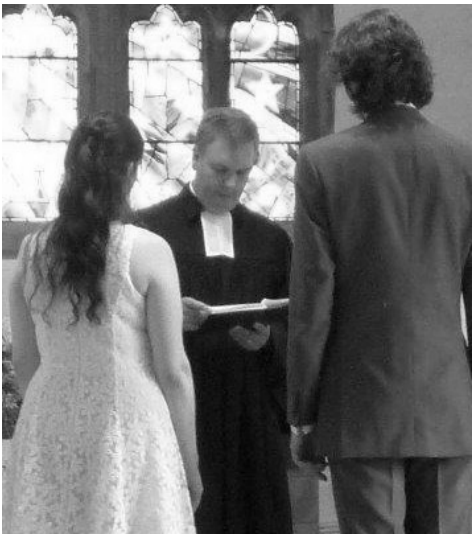
Leider hat die Zahl der Teilnehmer aus Manchester am Outing und Kränzebinden durch Generationswechsel stetig abgenommen. Daher wäre es schön, wenn noch mehr Leute mitmachen möchten. Das Tannengrün Outing ist traditionellerweise am Samstag vor dem Bazar, also dieses Jahr am Samstag, den 23. November. Treffpunkt ist in Ruthin, Parkplatz von TESCO, 11.00 Uhr. Bitte pünktlich sein, weil wir pünktlich in den Wald fahren. Das Kränzebinden für Manchester wird dieses Jahr am darauffolgenden Sonntag in der Kirche um 14.30 Uhr stattfinden, damit auch Berufstätige teilnehmen können. Bestimmt wird das auch sehr schön und vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, nicht nur eine Tasse Kaffee zu trinken sondern auch das ein oder andere Adventslied schon mal zu üben. Also herzliche Einladung an alle aus dem PAB und vielen Dank an die Gemeinde in Liverpool, die das Outing Jahr für Jahr mit dem Förster organisiert.

Sabine und John aus Manchester

Taufe in der St. Mary's Chapel on the Bridge in Derby.

Es wurde getauft am 15. Juni 2013 in der Bridge Chapel von Pastor Christian Tiede, der damit seinen letzten Gottesdienst in der Chapel und in England leitete.
Julius Anton, geboren am 17.08.2011, Sohn von Anke und Michael Kozuch, erhielt den Taufspruch aus Josua 1.5: *"Niemand wird dir Widerstand leisten können, solange du lebst. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht"*.
Die Tauffeier wurde musikalisch untermalt vom Lehrerchor der Belper School, in der Anke unterrichtet und in dem sie selbst mitsingt. Gastsängerinnen und Verstärkung des Soprans waren Anke Lancashire und zwei von Ankes Schülerinnen. Ausserdem beindruckte und erfreute Beate Wilmshurst mit ihrem Klavierspiel die Taufgemeinde.
Die Gäste kamen aus Deutschland, Polen und England nach Derby und das Mitwirken am Gottesdienst vieler von ihnen, verleite der Feier noch mehr Glanz. Pastor Tiede berührte die Herzen aller Anwesenden mit seiner wundervollen Predigt und seiner ungezwungenen Art. Sichtlich glücklich und heiter und mit einem „Spruchlos" in der Hand (jeder der Anwesenden erhielt seinen eigenen biblischen oder philosophischen Spruch bzw. Gedanken für den Tag) verließen die Gäste die Chapel zur anschließenden Feier im Bridge Inn Pub. Eine rundum gelungene Taufe!

Trauung am 06. Juli 2013 in der Bridge Chapel



Am 6. Juli 2013 fand die Trauung zwischen Jennifer Barrett und Alexander Graf in der historischen Bridge Chapel in Derby statt. Die Feier wurde gehalten von Pastor Strobel, es war seine letzte Amtshandlung. Der Gottesdienst wurde musikalisch untermalt von Beate Wilmshurst am Klavier und ihrem Mann Tim, der die Geige spielte. Die Lesung war 1 Korinther Kapitel 13, Vers 1, 4, 8, 11.
Die Gäste waren international, sie kamen aus Deutschland, Amerika, England und Holland.
Alexander ist in der Derby Gemeinde groß geworden und wurde in Derby getauft und in Nottingham konfirmiert.
Wir wünschen dem jungen Paar alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Eindrücke von der Stadt „Manchester“ notiert von Schülerinnen und Schülern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Oberasbach bei Nürnberg nach einer Studienreise im Juli 2013

„Manchester eine Stadt der Gegensätze, machte tolle Erfahrungen und hatte eine schöne Zeit dort!“

„Manchester, Music und Primark forever!“

„Manchester war für mich schöner als erwartet, weil man auch von den Menschen dort freundlich behandelt wurde.“

„Interessante, multikulturelle Stadt, größtenteils freundliche Menschen.“

„Die Stadt war modern gestaltet, hatte aber auch einige alte Gebäude – insgesamt ein schöner Eindruck.“

„Eine wundervolle Stadt, ich habe viele tolle Einrücke mitgenommen und viele nette hilfsbereite Menschen getroffen.“

„Die Menschen in Manchester allgemein haben einen individuelleren und schöneren Klamottenstil.“

„Meine Erwartungen an das englische Essen haben sich leider erfüllt.“

„Sehr sehr nette und hilfsbereite Menschen!“

„Freundliche und humorvolle Menschen, tolle Musik, schöne Architektur, viele wertvolle Erinnerungen!“

„Die Menschen waren überraschend nett und aufgeschlossen.“

Singkreiswochende

Anja, Beate und Barbara aus Derby machten sich am Freitag abend auf und folgten der netten Einladung des Manchester Singkreises zum gemeinsamen Singen in Belper am letzten Wochenende! Der venue war fuer uns 'locals' eine grosse Uberraschung: eine verwunschene ehemalige Baptist Chapel die wir alle gar nicht kannten, mitten im Herzen von Belper!!!Und dort versammelte sich eine froehliche Singschar, mit sag und schreibe 6 Herren unter den Damen!

Alle sangen hoechst vergnueegt 4 stimmig, unter fachkundiger Leitung von Brigitte Jones, mit viel Lachen und Spass, und aber auch Liebe zum Detail. Und so lernten wir schoenste Lieder kennen: Rheinberger's "Lob und Anbetung", Brahms' "Schneeweisses Voegelein" und einige ganz besondere Arrangements und Kompositionen des Chor"eigenen" Komponisten David Solomons...es war eine wahre Wonne!

Diane hatte alles wunderbar organisiert, nicht nur die Unterkunft und Reisedetails, sondern auch koestliche Suppe und Eintopf schon vorher vorbereitet. Auch die Tagesgaeste waren herzlich zum Mittagessen eingeladen, und es schmeckte allen richitg gut.

Bei gutem Essen und Trinken lernte man sich schnell gut kennen, und die Teilnehmer aus Derby fuehlten sich sehr schnell wie zu Hause!

Zum Glueck gab es im Haus eine Spuelmaschine und viele fleissige Haende halfen beim Ein- und Ausraeumen, so war alles schnell wieder in Ordnung gebracht!

Am Samstagnachmittag machten wir bei schoenem Wetter dine kleine Wanderung in der herrlichen Umgebung von Belper. Roland und Gudruns Hund Oskar sorgte fuer gute Unterhaltung. Samstag abend machte sich die ganze Truppe auf den Weg zum Black Swan Pub am Marktplatz in Belper. Nach etwas Ueberredung durfte sogar Oskar mit rein! Nach dem vielen Proben hatten wir alle ein gutes Essen verdient.

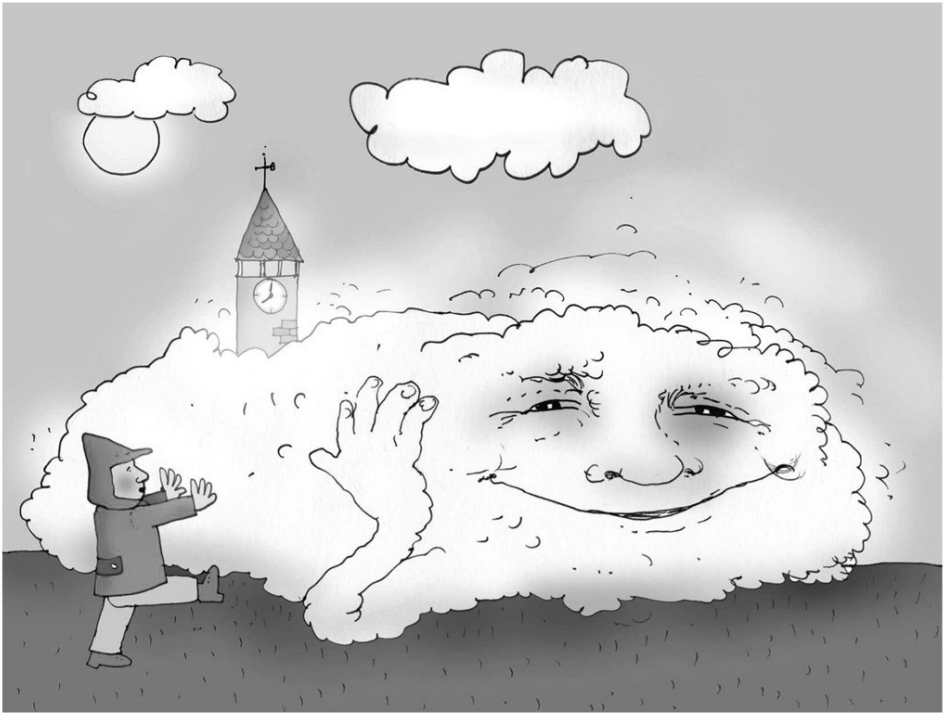
Alles muendete in einen musikalischen Gottesdienst im St. Mary Gemiendezentrum in Derby, uns allen von vielen netten Adventstrefffen wohlbekannt. Pastor Dirk Strobel war extra gekommen und ihn zu leiten, und leckerer Kuchen winkte. Das Thema 'Gott in der Natur' bereitete dann eine wunderbare Mischung von Freude und Besinnung, mit Solos und Chorsätzen und viel Beteiligung der anwesenden Freunde, Familienmitglieder und Bekannten. Vielen herzlichen Dank an die Manchester Crew, uns hier in Derby dieses schoene Wochenende mit so viel besonderer Musik geschenkt zu haben!

Beate, Anja und Barbara

Vergesst nicht,
Gutes zu tun und mit
anderen zu teilen;
denn an solchen
Opfern hat Gott Gefallen.

***MONATSSPRUCH OKTOBER 2013**; Hebräer 13,16*

Trübe Aussichten im November



Text/Illustration: Christian Badel

Der November ist wirklich ein ungemütlicher Monat. Die schönen bunten Herbstfarben sind fast ganz verschwunden.
Die Natur hat sich irgendwie schon auf die Winterzeit eingestellt. Aber so unfreundlich dieser Monat auch ist, wettertechnisch gesehen ist es ein wichtiger Monat. Denn jetzt kühlt sich die Luft um uns herum sehr stark ab und bereitet so den Winter vor.
Den Nebel könnte man als einen nahen Verwandten der Wolken bezeichnen. Allerdings schwebt er nicht wie diese hoch am Himmel, sondern ist am Boden anzutreffen. Nebel besteht wie eine Wolke aus Millionen winziger kleiner Wassertröpfchen. Durch die langen kühlen Nächte bildet sich in Bodennähe eine Kaltluftschicht. Der unsichtbare Wasserdampf aus der Luft kondensiert in dieser Luftschicht. Das heißt: es bilden sich Tröpfchen. Das kannst du dir so ähnlich wie beim Beschlagen an einer kalten Fensterscheibe oder an Brillengläsern vorstellen.
In der Natur fließt diese Nebelsuppe zunächst an geneigten Hängen abwärts und „füllt“ die Täler und tiefen Mulden wie einen undurchsichtigen Nebelsee. Auch an Brücken bildet sich besonders schnell Nebel, denn hier wird die Luft durch das Wasser noch schneller abgekühlt.
Übrigens: Nebel heißt rückwärts gelesen LEBEN!

Als Gott den Menschen erschuf,
war er bereits müde;
das erklärt manches.

ZITAT von MARK TWAIN
(amerikanischer Schriftsteller 1835-1910)

Jahresbeitrag und Pfarrerwahl:

Bitte bezahlen Sie Ihren Jahresbeitrag bis spätestens dem 31. Dezember 2013 an den Schatzmeister Ihrer Gemeinde. Nur dann können Sie auf die Wählerliste gesetzt werden und in der Pfarrerwahl nächstes Jahr mitwählen.

H. Hodgins

Werden Sie Mitglied!
Hier in Großbritannien finanzieren sich die Kirchengemeinden anders als in Deutschland nicht über Kichensteuermittel, sondern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Darum gilt als Mitglied nur, wer einen Gemeindebeitrag zahlt. Mitglieder haben ein Stimmrecht bei Wahlen und in der Gemeindeversammlung und bekommen den ***Gemeindebrief*** kostenlos zugeschickt.
Wenn Sie Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Schatzmeister/innen vor Ort oder den Pastor. Eine "Gift Aid"-Erklärung hilft zusätzlich.

So bekommen Sie den *Gemeindebrief* regelmäßig

Wir schicken Ihnen den ***Gemeindebrief*** auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von £10 in Großbritannien oder in Europa von € 20,-.

Adressen

Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nordengland
9 Park Road, Stretford, Manchester, M32 8FE

Tel: 0161 8651335
E-Mail: Pfarramt@deutschekirche.org.uk
http://www.deutschekirche.org.uk

Kirchenvorstand (Bradford)	01422 882077	**Brigitte McCartney**
Kirchenvorstand (Leeds)	01423 313 687	**Conrad Volker**
Kirchenvorstand (Lincoln)	01522 521 484	**Alfred Schneider**
Kirchenvorstand (Liverpool)	0151 428 1990	**Dorothea Ross-Simpson**
Kirchenvorstand (Manchester)	0161 969 1724	**Heide Connell**
Kirchenvorstand (Nottingham)	0115 926 2886	**Heinke Hogg**
Kontaktperson (Sheffield)	0114 274 7383	**Elisabeth Beet**

Senior der Synode:
Pfarrer Michael Mehl 0131 667 1619 oder 07726 912804
E-Mail: germanchurch@gmail.com

Embassy of the Federal Republic of Germany
23 Belgrave Square, London, SW1x 8PZ
Tel: 020 7824 1300, Fax: 020 7824 1449 ● www.london.diplo.de

Deutscher Honorarkonsul in Leeds
Mr Mark Green c/o Cobbetts, No. 1 Whitehall Riverside, Leeds, LS1 4BN
Tel: 0113 384 06 01, Fax: 0845 404 24 24

Deutscher Honorarkonsul in Liverpool
Dr. Ulrich Pfeiffer, 40/42 Kingsway, Waterloo, Liverpool L22 4RQ
Tel: 0151 920 88 00, Fax: 0151 928 37 75

Deutsche Samstagsschule Manchester
Information: Katrin Krüger-McSweeney, Tel: 0161 796 8974

Deutsche Samstagsschule Leeds
Information: Dr Claudia Sternberg, Tel: 0113 265 78 48,
E-Mail: claudia_sternberg@o2.co.uk

Herausgeber: **Martin-Luther-Kirche, Manchester**
Redaktionsschluss: **21. Oktober 2013**
Kontakt: **Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk**